



Jetzt sorgsam mit Trinkwasser umgehen

Kritische Bereiche der Versorgung

Duschen, Zähne putzen, Wäschewaschen und Toilette spülen – getrunken wird es nur noch ganz selten. In den nächsten Wochen wird die Sonne drücken, wird die Erde austrocknen, der Grundwasserspiegel fällt weiter. Die Oberflächenquellen in der Hessischen Schweiz sind schon seit einigen Wochen in der Schüttung eingebrochen. Auch die Schambachquelle für Jestädt lässt in der Wasserlieferung nach.

Hätte die Gemeinde Meinhard nicht den leistungsstarken Brunnen in Frieda, würde es knapp werden. „Wir müssen vorsorgen“, ist sich Bürgermeister Gerhold Brill mit der Gemeindevertretung einig. Um Versorgungsengpässen mit Trinkwasser in Grebendorf und der Hessischen Schweiz vorzubeugen, wird nun im östlichen Bereich der Siedlungsstraße in Grebendorf eine Druckerhöhungsanlage gebaut.

Im freien Gefälle fließt das Trinkwasser von Frieda nach Grebendorf. Sechs Kilometer lang ist die Leitung. Kurz bevor sie den Hochbehälter der Tiefzone Grebendorf erreicht, muss sie noch einen starken Höhenunterschied

überwinden. Über zehn Meter sind das.

In Spitzenzeiten soll nun das Wasser mit Pumpen schneller und ausreichend in den Hochbehälter gedrückt werden. Dort warten dann die Pumpen für die Hessische Schweiz, die das Wasser in den Hochbehälter Neuerode pumpen.

Parallel dazu hat die Gemeindevertretung für den Extremfall, dass der Flachbrunnen Frieda in Gänze ausfällt, in einem weiteren Schritt eine Notversorgungsleitung aus dem Eschweger Schlierbach in Auftrag gegeben.

Trinkwasser ist ein hohes Gut. Wenn wir auch die Probleme mit ausreichenden Niederschlägen in unseren Wäldern kurzfristig nicht lösen können, haben wir Einfluss auf den Trinkwasserverbrauch in der Gemeinde in der Hand. Obwohl er seit Jahren in Gänze rückläufig ist, kommen wir in den letzten trockenen Sommern oftmals in kritische Bereiche der Versorgungssicherheit. Bürgermeister Brill bittet daher darum, in den nächsten Wochen sorgsam mit Trinkwasser umzugehen.

Zeckenstiche, Blitzschläge, Wolkenbrüche, Grill- und Badeunfälle, Hitzeschläge, Aquaplaning, Sonnenstiche – der Sommer als Quelle der Erholung hat für den Menschen auch Schattenseiten. Im Sommer haben Gewitter Hochkonjunktur bei uns. In den Monaten Juni und Juli sausen sie auf die Erde nieder – zwei Millionen Blitze suchen sich jährlich den Weg auf die Bundesrepublik.

Der Blitz

Im gigantischen Kraftwerk der unterschiedlich elektronisch geladenen Wolken wird er geboren: der Blitz. Irigendwann ist seine Spannung so groß, dass er den Weg zur Erde antreten muss. Da irrt er dann häufig in der Luft umher, teilt und verästelt sich, sucht den schnellsten und kürzesten Weg. Gebäude, Türme, Bäume und Masten, ja die kleinsten Erhebungen verkürzen seinen Weg zur Erde.

Zeit lässt er sich dabei nicht. Sehr schnell ist der Blitz. Mit einer Geschwindigkeit von über 100 000 Kilometern pro Sekunde rast er zur Erde. 30 000 Grad Wärme stehen in seinem Blitzkanal. Gebäude, die im Weg stehen, fackelt er ab, Bäume spaltet er, Steine und Metalle schmilzt er, elektronische Geräte im Umkreis der Einschlagstelle werden durch Überspannung beschädigt. Da legt er ganze Eisenbahnen lahm, schaltet den Strom ab, führt dem aufgeklärten Menschen des 21. Jahrhunderts seine Urgewalt vor.

Der Donner

Von der Bühne des Naturschauspiels verabschiedet er sich mit einem mächtigen Paukenschlag – dem Donner. Da durchbrechen die mit 30 000 Grad von ihm erwärmten Luftmassen des Blitzkanals mal eben die Schallmauer.

Gewaltige Energie

Eigentlich ist der Blitz vereinfacht ausgedrückt nur ein Kurzschluss zwischen Himmel und Erde. Obwohl das Prinzip des Kurzschlusses schon seit Jahrhunderten bei der Zündkerze im Motor oder beim Schweißen von Metallen zum Wohle des Men-



Urgewalt: Mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 000 Kilometern pro Sekunde rasen Blitze Richtung Erde.

FOTO: NICLAS ARMERODIA

schens genutzt wird – beim Blitz ist dies der Menschheit noch nicht gelungen. Die Entladungsleistung eines einzigen Blitzes liegt im Gigawattbereich. Würde man die Blitze zähmen und einfangen können, wäre die Energie in Deutschland ein Kinderspiel.

Die Todesopfer

Wurden noch in den 1960er Jahren aufgrund der vorherrschenden Feldarbeit jährlich 300 Menschen in Deutschland vom Blitz tödlich getroffen und mehrere Tausend verletzt, sterben heute zehn Menschen im Jahr durch Blitzeinschlag und einige Hundert werden verletzt. Die Gefahr für den Menschen vom Blitz in Deutschland getroffen zu werden, ist so groß wie sechs Richtige im Lotto. Auch wenn durch die Wahrscheinlichkeit das Risiko minimiert wird, so ist der tragische Einzelfall, wenn er dann durch richtiges Verhalten hätte verhindert werden können, eine Tragödie!

So flüchteten vor einem Gewitter vier Golferinnen in einen Unterstand des Golfplatzes in Waldeck. Dort schlug der Blitz ein. Drei der

vier Frauen waren auf der Stelle tot, die vierte starb wenige Tage später.

Glücklicherweise geht es aber auch oft nur mit Verletzungen ab, wie in Wald-Michelbach, als die Fußballmannschaft trainierte, als der Blitz aus heiterem Himmel in den Flutlichtmasten des Sportplatzes einschlug. 32 Spieler wurden auf dem Kunstrasen verletzt, teilweise schwer.

Wenn zwischen Blitz und Donner noch bis zu zehn Sekunden liegen, ist Vorsicht angesagt. Dann befindet sich das Gewitter in einer Entfernung von rund drei Kilometern. Bei drei Sekunden zwischen Blitz und Donner kann man sich je nach Zugrichtung und Windgeschwindigkeit des Gewitters schon in den nächsten Minuten im Zentrum befinden.

Richtiges Verhalten

Das sind die wichtigsten Verhaltensregeln bei Gewitter: ■ Wenn möglich, sollte man ein Gebäude oder ein Auto (kein Cabrio) aufsuchen. ■ Zu meiden sind Bäume, Anhöhen, feuchte Wände und am besten auch feuchte Böden. Keine Metallteile an-

fassen und weg mit dem Regenschirm.

■ Im Freien sollte man in die Hocke gehen, Arme an den Körper, Füße eng zusammenhalten, am besten einen Graben oder eine Kuhle aufsuchen und Abstand halten zu anderen Menschen. Kleine Kinder in der Oberschenkelbeuge dicht an den Körper pressen.

■ Absteigen von Fahrrad oder Motorrad, mindestens drei Meter Abstand zu den Zweirädern.

■ Raus aus dem Wasser. Im Boot weg von dem Mast und sich kleinmachen.

■ In den Bergen mindestens eine Körperlänge von der Wand und sieben bis acht Körperlängen unter einer markanten Erhebung, Gipfel und Grate verlassen.

■ Handy aus, Rucksack ab, Schmuck ablegen.

Wolkenarmer Himmel bedeutet bei Donner übrigens keine Entwarnung, in seltenen Fällen ellen Blitze der Unwetterfront voraus, sodass sie aus heiterem Himmel einschlagen. Doch tröstlicherweise zieht die Gefahr rasch vorbei, meist ist ein Gewitter nach 20 Minuten vorbei.

red/salz



Ab hier im freien Fall: Vom Flachbrunnen Frieda werden Grebendorf und die Hessische Schweiz versorgt.

FOTO: PRIVATIN

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

PFARRAMT MEINHARD 1

Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerode
Die Pfarrstelle ist zurzeit vakant.
Vakantervertretung: Pfarrer Koch, Schwedda, Telefon 5518

PFARRAMT MEINHARD 2

Schwedda, Frieda, Grebendorf
Pfarrer Rainer Koch, E-Mail: pfarramt.schwedda@ekkw.de, Telefon 0 56 51/55 18
Kirchspiel-meinhard.de

Sonntag, 26. Juni

12 Uhr: Motzenrode Gemeinsamer Gottesdienst nach Sternwanderung (Präd. G. Vock)
Folgende Startzeiten und -orte werden

den bekannt gegeben:
Jestädt: 10 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus
Hitzelrode: 10.30 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus
Neuerode: 10.30 Uhr an der Kirche
Grebendorf: 10 Uhr an der Kirche
Sonntag, 3. Juli
9.30 Uhr: Jestädt, Lektor P. Landefeld-Zbiorski
10.30 Uhr: Hitzelrode, Lektor P. Landefeld-Zbiorski
10.30 Uhr: Schwedda, Pfr. Koch
9.30 Uhr: Frieda, Pfr. Koch

Für alle Gottesdienste im Bereich Meinhard 1 gilt 3G und medizin. Mund-Nasen Schutz.



Evangelische Kirche in Motzenrode: Um 12 Uhr findet der gemeinsame Gottesdienst nach der Sternwanderung statt.

FOTO: STUCK

Sommer birgt auch Gefahren

Tipps zum richtigen Verhalten bei Gewitter

Wasser aus Pools gilt jetzt als Abwasser

Wasser muss zwingend in die Kanalisation eingeleitet werden

Es wird Sommer und in der Gemeinde Meinhard sollen wieder zahlreiche Pools befüllt werden. Hierzu stellt sich für die Bürger die Frage, ob das Wassergeld für die Poolbefüllung ohne die Abwassergebühren berechnet werden kann.

Aufgrund einer Aktualisierung des Erlasses des Hessischen Ministeriums für Umwelt wird Schwimmbadwasser bzw. Poolwasser nun als Abwasser klassifiziert. In der Verordnung heißt es dazu: „Bei Schwimmbadwasser

handelt es sich um Wasser, das durch den häuslichen, gewerblichen oder sonstigen Verbrauch in seinen Eigenschaften verändert ist und somit als Abwasser (Schmutzwasser) nach § 54 Abs. 1 Nr. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) zu betrachten ist. Dieser Gebrauch besteht zum einen in der Verunreinigung des Wassers durch den Badenden, zum anderen durch den Einsatz chemischer Zusatzstoffe. Auch Niederschlagswasser, welches in den Pool gelangt, wird recht-

lich zu Abwasser, womit die Rechtsvorschriften für das Einleiten von Niederschlagswasser nicht greifen können. Diese Wässer sind nun zwingend einer Abwasserbehandlungsanlage zuzuführen.“

Bei der genannten Abwasserbehandlungsanlage handelt es sich um den Abwasserkanal der Gemeinde Meinhard. Dies kann durch Abpumpen des Poolwassers in die Kanalleitung erfolgen. Die Verunreinigung des Wassers durch den Badenden erfolgt bereits durch die Vermi-

schung mit Schweiß, Sonnenmilch etc. Daher bitten wir Sie, bei der Entsorgung des Wassers nicht über den Rasen oder angrenzende Gräben zu entsorgen. Poolwasser stellt Schmutzwasser dar und ist in die öffentliche Kanalisation einzuleiten und durch die Kläranlage zu reinigen.

Somit können wir Anträge auf Erlass der Kanalbenutzungsgebühren im Zusammenhang mit einer Poolbefüllung nicht entsprechen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

red/salz